

## UNSERE GEMEINDE

### **Hier schreibt der Bürgermeister**

*Liebe Leserinnen und Leser der  
Tutzinger Nachrichten,*

wenn Sie diesen Bürgerbrief lesen, steht das neue Jahr 2010 kurz vor der Tür. Sicherlich werden Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, fragen, was uns das neue Jahr so alles bringen wird. Dass die Weltwirtschaftskrise noch lange nicht vorüber ist, hat uns nicht nur die Bundeskanzlerin bestätigt. Wir werden wohl noch mehr Arbeitslose haben und immer mehr Menschen müssen schauen, wie Sie mit ihrem Monatslohn oder ihrer Rente auskommen. Und doch gibt es für uns alle noch etwas viel wichtigeres: die Gesundheit. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass sie gesund bleiben oder ganz schnell wieder gesund werden. So freue ich mich, dass es unserem Gemeinderatskollegen und CSU-Fraktionsvorsitzenden Gregor Müller nach seiner schweren Krankheit wieder besser geht. Möge er bald wieder im Gemeinderat mitarbeiten.

Das neue Jahr, das in Tutzing vor uns liegt, wird sicherlich nicht einfacher werden als das Vergangene. Wir haben 2009 eine Menge geschafft. Ich möchte das nicht alles noch einmal ausführlich betrachten. Deshalb seien nur folgende Vorhaben kurz erwähnt: Die langersehnte Dreifachturnhalle steht vor dem Abschluss, die Sanierung der Schulen geht voran, das Kinderhaus St. Joseph wird neugebaut, das Tengelmann-Areal wird bis Oktober 2010 fertig. Auch das Rathaus wird ansehnlicher. Wir schaffen und werkeln an allen Ecken und Enden. Dabei danke ich den vielen ehrenamtlichen Tutzingern, die fortwährend ihre Arbeitskraft kostenlos für die Gemeinde zur Verfügung stellen. Ob es sich dabei um den Verschönerungsverein, um die Foren, oder aber um die beliebten Feste im und ums Rathaus handelt. Viele Tutzinger genießen das offene Rathaus, den Schmuck in den Etagen, die Ausstellungen. Einige Besucher der Feste, die sich vorher noch nie gesehen haben, schlossen Freundschaften. So soll es auch weiterhin sein.

Im neuen Jahr werden wieder zwei große Projekte im Blickpunkt stehen, mit denen sich der Gemeinderat beschäftigen wird. Zum einen soll endlich die Bräuhausstraße ausgebaut werden. Allerdings ist das noch von einigen Voraussetzungen abhängig, so dass ich noch nicht soviel ausplaudern kann. Mein persönlicher Wunsch ist es allerdings, dass an der Bräuhausstraße oder an einem anderen geeigneten Ort ein weiteres Heim für betreutes Wohnen entsteht. Für unsere Seniorinnen und Senioren, die viel für die Gemeinde getan haben, brauchen wir mehr Pflegeplätze. Damit könnten wir jüngere Tutzinger uns endlich einmal für die Arbeit unserer älteren Mitbürger bedanken.

Das wichtigste Projekt entwickelt sich hoffentlich noch im neuen Jahr auf dem schönsten Platz in Tutzing: dem ehemaligen Seehof. Viele Bürger haben mich in den letzten Monaten und Wochen gefragt, wie es denn dort weitergeht. Sprecher Michael Feldhahn, ein Freund von mir aus früheren Jahren, hat mir die Wünsche der Eigentümer vorgetragen. Eine vermögende Familie aus Hamburg will das Grundstück von der Eigentümerin „Schlosshotel Tutzing“ kaufen, dort auf Tutzings schönstem Fleck 17 Millionen Euro investieren. Der Investor plant ein kleines Ortszentrum mit Flaniermeile, Cafe, Galerie, ein Geschäft für Kunst- und Handwerk, Arztpraxen, Büros und natürlich auch schicke Wohnungen. Wir sollten im Gemeinderat und vor allem im Dialog mit Ihnen, liebe Tutzingerinnen und Tutzinger, dieses Konzept zum Anlass nehmen, die Umsetzung unter Berücksichtigung der zwingenden städtebaulichen Ziele zu prüfen. Mein

Wunsch ist es, dass dieses wertvolle Grundstück nicht noch einmal 20 Jahre brachliegen bleibt. Das haben die Tutzinger nicht verdient.

„Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient“, schrieb Graf Joseph de Maistre, sardischer Gesandter in Petersburg vor fast 200 Jahren. Der Satz gilt heute noch. Hoffentlich sind Sie, liebe Tutzingerinnen und Tutzing mit meiner Regierung halbwegs zufrieden. Das wünsche ich mir für dieses Jahr.

Ihr  
Dr. Stephan Wanner  
Erster Bürgermeister

Januar 2010